



***Die Farben der Erde***  
***Moderne Textilkunst in Mexiko***  
22. Oktober 2025 bis 6. April 2026

Die Schau im Rahmen des Formats WMW Contemporary ist eine visuelle und sinnliche Würdigung des farbenprächtigen textilen Erbes Indigener Gemeinschaften in Mexiko. Die Ausstellung zeigt, wie alte Färbe- und Webtraditionen in einem zeitgenössischen Kontext wiederbelebt und neu interpretiert werden.

**Zwischen Tradition, Identität und Ökologie**

Die Exponate – textile Installationen, festliche zeremonielle Huipiles und zeitgenössische Textilien in leuchtenden Farben und mit komplexen Mustern, traditionelle Webgeräte, farbenprächtige Gewebe sowie Foto- und Videoporträts – geben Einblick in die moderne Textilkunst Mexikos. Sie basiert auf jahrhundertealtem Wissen, das in enger Verbindung zur Natur und zu den sozialen Strukturen der Gemeinschaften steht.

Die Arbeiten öffnen ein Fenster in eine Welt, in der Farbe nicht nur Zierde ist, sondern auch Trägerin von Identität, Geschichte und Weltanschauung – und in der insbesondere die verwendeten Farbstoffe aus pflanzlichen, tierischen oder mineralischen Quellen die ökologische Vielfalt der jeweiligen Regionen widerspiegeln.

Die präsentierten Objekte entstanden in einem einzigartigen künstlerischen Gemeinschaftsprojekt, das in der Tradition sozial engagierter und partizipativer Kunst verankert ist. Die ausgestellten Werke sind dabei nicht als autonome Einzelstücke zu verstehen, sondern als materielle Ausdrucksformen einer kollektiven, relationalen und prozessorientierten Praxis.



**Die Farben der Erde** lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, Textilkunst als lebendige, generationenübergreifende Praxis zu erleben, die auch aktuelle Modetrends sowie die Rolle sozialer Medien bei der Transformation von Handel und Sichtbarkeit Indigener Textilkunst aufgreift.

### Ein künstlerisches Gemeinschaftsprojekt

Der Kurator, Forscher, Künstler und Vermittler Carlos Barrera Reyes initiierte 2008 ein Projekt mit Weberinnen und Webern sowie Färberinnen und Färbern in dreißig Indigenen Gemeinschaften von Oaxaca und Chiapas (Mexiko). In gemeinschaftlich organisierten Workshops wurden traditionelle Techniken wiederbelebt, neue Methoden entwickelt und der kreative Austausch zwischen Kunst, Handwerk, Ökologie und Wissenschaft gestärkt.

Die Ausstellung präsentiert die Ergebnisse dieses über siebzehn Jahre gewachsenen Dialogs. **Die Farben der Erde** ist ein Plädoyer für kulturelle Vielfalt, für die Anerkennung traditionellen Wissens und für neue Formen des Miteinanders. Während in einer globalen Ausstellungspraxis Indigene Kultur oft von außen – von externen Akteurinnen und Akteuren – repräsentiert wird, erfolgt die Kuratierung bei **Die Farben der Erde** von innen heraus, mit und für die Gemeinschaften.

*„Dieses Projekt entstand nicht aus dem Wunsch heraus, andere zu repräsentieren, sondern mit ihnen gemeinsam einen Weg zu gehen. Es ist das Ergebnis vieler Gespräche, des gemeinsamen Kochens, Essens, Experimentierens, Scheiterns und Entdeckens. Was mich interessiert, ist nicht das Kunstwerk als Objekt, sondern das, was während des Entstehungsprozesses geschieht: die Beziehungen, das Lernen, die Meinungsverschiedenheiten, die gegenseitige Transformation. In Farben stecken Geschichte, Emotionen, Widerstand. Die Arbeit mit natürlichen Farbstoffen ist auch ein politischer Akt: Sie bedeutet, sich um das Land zu kümmern, auf das zu hören, was die Hände zu sagen haben, und zu verstehen, dass Kunst ein Ort sein kann, an dem man sät, nicht nur ausstellt.“*

— **Carlos Barrera Reyes**

*„Ich freue mich sehr, dass wir Carlos Barrera Reyes für die Zusammenarbeit gewinnen konnten. Sein künstlerisch-forschendes Community-Projekt ist nicht nur einzigartig, es verbindet sich auch mit den Sammlungen unseres Hauses und unterstreicht deren Relevanz als lebendiges Wissensarchiv.“* — **Claudia Banz, Direktorin des Weltmuseums**



Die Schau erstreckt sich über drei Galerieräume und zeigt Werke aus der privaten Sammlung von Carlos Barrera Reyes, die teilweise erstmals außerhalb von Mexiko zu sehen sind. Ein besonderer Bezug besteht auch zur mesoamerikanischen Galerie der Dauerausstellung, in der historische Huipiles aus Mexiko und Guatemala gezeigt werden – viele davon gesammelt von der ehemaligen Direktorin des Weltmuseums Wien, Etta Becker-Donner (1911–1975). Eine eigens gestaltete Fotocollage verbindet die historischen Bestände des Museums mit der aktuellen Ausstellung und schafft so einen spannenden Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

## **RUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG**

### **Die Webkunst – Materialien und Technik**

Im ersten Raum steht das handwerkliche Können im Mittelpunkt. Rückengurtwebgeräte, Porträts von den Weberinnen und Webern, Gebietskarten und Videoporträts zu jedem Exponat dokumentieren Herkunft, Herstellung und die reiche Bildsprache der Gewebe. Die gezeigten Farbstoffproben werden durch Infografiken ergänzt, die ihre mehrsprachigen Bezeichnungen, natürlichen Vorkommen und jeweiligen Färbeprozesse veranschaulichen.

### **Der zeremonielle Huipil – Tradition und Identität**

Der zweite Ausstellungsbereich widmet sich den zeremoniellen Huipiles. In der Sprache Nahuatl werden so festliche Gewänder genannt, die Frauen zu religiösen Anlässen wie Taufen, Hochzeiten oder Begräbnissen tragen. Sie sind weit mehr als nur Kleidungsstücke: Sie verkörpern kulturelle Identität, soziale Zugehörigkeit und spirituelle Bedeutung. Ihre Bildsprachen erzählen durch Design, Muster und Material von einer tiefen Verbundenheit mit Umwelt, Geschichte, Glauben und kulturellen Erzähltraditionen. So wird in manchen Gemeinden jedes Jahr ein Huipil eigens für die Einkleidung einer Marienstatue gewebt. Auch bei Karnevalsfeiern – dort oft von Männern getragen – und bei Volkskunstwettbewerben sind sie unverzichtbarer Bestandteil.

### **Der moderne Huipil – Mode und soziale Medien**

Im letzten Raum wird der Blick auf die Gegenwart gerichtet: Hier geht es um die Rolle, die Mode, modernes Design und soziale Medien für die Verbreitung Indigener Textilkunst spielen. Viele Weberinnen und Weber haben sich zu erfolgreichen Unternehmerinnen und Unternehmern entwickelt, die für Präsentation, Vernetzung und den Verkauf ihrer Arbeiten gezielt digitale Plattformen einsetzen. Die ausgestellten modernen Huipiles spiegeln diese Entwicklungen wider: in ihnen verbinden sich Tradition und Innovation zu einer lebendigen kulturellen Praxis, die über



Generationen hinweg weitergegeben wird. Sie sind Ausdruck kulturellen Selbstbewusstseins, angepasst an sich verändernde Märkte und neue Zielgruppen.

Ein abschließendes Video dokumentiert die Entstehung des Projekts und zeigt die Menschen hinter den Textilien – ihre Geschichten, ihr Können, ihre Visionen.

### **Tradition im Wandel**

Die Herstellung eines Huipils beginnt mit der Auswahl und Färbung der Fäden – traditionell mit Farbstoffen aus Pflanzen, Insekten und Mineralien, die im unmittelbaren Umfeld der Weberinnen und Weber wachsen oder gewonnen werden. Dieses Wissen war im 20. Jahrhundert zunehmend verdrängt worden, als industriell gefärbte Garne den Markt dominierten. Seit den 1990er Jahren erlebt das Färben mit Naturstoffen jedoch eine Renaissance.

Einige der präsentierten Gewänder sind historische Reproduktionen, andere zeigen experimentelle Farbkompositionen und erstmals verwendete Naturfarbstoffe.

Die Ausstellung wurde von Carlos Barrera Reyes unter Mitwirkung von Renée Riedler, Konservatorin und Gerard van der Bussel, Kurator Sammlung Nord- und Mittelamerika, beide Weltmuseum Wien, kuratiert.

Martina Berger hat die Ausstellung gestaltet.

Ausstellungswebsite: <https://www.weltmuseumwien.at/ausstellungen/die-farben-der-erde/>

### **Carlos Barrera Reyes – Biografie**

Carlos Barrera Reyes (\*1978) ist ein bildender Künstler. Seine künstlerische Praxis bewegt sich zwischen ethnografischen Fragestellungen und kollaborativen, partizipativen sowie sozial engagierten Ansätzen. Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine intensive Auseinandersetzung mit verschiedensten Materialien und Formaten aus und spiegeln zugleich ein tiefes Engagement für die pädagogischen und gemeinschaftlichen Dimensionen der Kunst wider.

Barrera Reyes' Werke wurden in Gruppenausstellungen in Mexiko, Spanien, Venedig und Dänemark gezeigt und sind Teil von Sammlungen wie dem Los Angeles County Museum of Art (LACMA).

<https://www.loscoloresdelatierramexico.com/>

<https://www.instagram.com/carlosbarrerareyes/>

<https://placesjournal.org/article/a-genealogy-of-colors-chiapas-mexico/?cn-reloaded=1>



## Begleitprogramm

Das Rahmen- und Kulturvermittlungsprogramm für Kinder und Erwachsene sowie Schulen wird im Laufe der Ausstellung regelmäßig ergänzt und erweitert. Detaillierte Infos zu allen Programmpunkten und Allgemeines zur Sonderausstellung finden Sie hier:

<https://www.weltmuseumwien.at/ausstellungen/die-farben-der-erde/>

### Programm für Erwachsene

Do, 23. Oktober, 15.30 Uhr

#### **Färben mit frischen Pflanzen**

Indigo Workshop mit Anita Bauer

Fr, 24. Oktober, 14 Uhr

#### **Seidentuch gestalten**

Färbeworkshop mit Carlos Barrera Reyes und Beatrice Consagra Breton mit den natürlichen Farbstoffen Cochenille (*Dactylopius coccus*) und Cempasúchil (*Tagetes erecta*)

Sa, 25. Oktober, 14 Uhr

#### **Deep Dive: Die Farben der Erde**

Führung mit Carlos Barrera Reyes und Vorführung des Hüftwebrahmens

Fr, 21. November, 14.30 Uhr

#### **Webworkshop für Erwachsene**

Bandweben mit Gundula Hickisch

### Programm für Kinder

Sa, 22. November, 14.30 Uhr

#### **Web Dir Dein Freundschaftsband!**

Kinderworkshop mit Gundula Hickisch (7 – 12 Jahre)

*Änderungen vorbehalten!*

## Pressefotos

In unserem Pressebereich stehen Ihnen Presstexte und Pressebilder für die aktuelle Berichterstattung über Sonderausstellungen und Projekte im Weltmuseum Wien kostenlos zum Download zur Verfügung: <https://www.weltmuseumwien.at/presse/>

María Santiago González Pérez webt den zeremoniellen "Rosario"  
Huipil. Zinacantán, Chiapas, 2019.  
Foto: Carlos Barrera Reyes



Carlos Barrera Reyes leitet einen Workshop zu natürlichen Farbstoffen für das Kollektiv Llana Huaricnn in San Andrés Chicahuaxtla, Oaxaca, 2019.  
Foto: Carlos Barrera Reyes



Martha Julia Méndez Hernández webt einen zeremoniellen Huipil, während Rachel Barber den Prozess dokumentiert.  
Magdalenas, Aldama, Chiapas, 2022.  
Foto: Carlos Barrera Reyes





---

Ulises Tapia Merino fertigt die Stickereien für den zeremoniellen  
Huipil María an. Santa María Huazolotitlán, Oaxaca, 2019.  
Foto: Carlos Barrera Reyes



---

Färben von Baumwolle mit Caracoles Púrpuras/Purpurschnecken  
(Plicopurpura pansa), 2021.  
Foto: Carlos Barrera Reyes



---

Mit Indigo gefärbte Baumwolle (Detail).  
Foto: Carlos Barrera Reyes



---

Fidencia Pérez Hernández webt ein Motiv, das das Universum  
symbolisiert, auf dem mit Flechten gefärbten Webstuhl.  
Foto: Carlos Barrera Reyes



Rosa Díaz Pérez beim Weben eines zeremoniellen Huipils  
Guadalupe. Peña Blanca, San Andrés Larráinzar, Chiapas, 2023.  
Foto: Carlos Barrera Reyes







### **Öffnungszeiten, Eintrittspreise & Tickets**

[www.weltmuseumwien.at](http://www.weltmuseumwien.at)

### **Ansprechpartner\*innen für Ihren Besuch**

Kulturvermittlung, Führungen und Anmeldungen zu unserem Programm

+43 1 534 30 - 5150

[kulturvermittlung@weltmuseumwien.at](mailto:kulturvermittlung@weltmuseumwien.at)

Informationen, Fragen und Anregungen

+43 1 534 30 - 5052

[info@weltmuseumwien.at](mailto:info@weltmuseumwien.at)

### **Rahmenprogramm & Veranstaltungen**

Alle Veranstaltungen finden Sie online im [Veranstaltungskalender](#) des Weltmuseums Wien.

### **Social Media**

Folgen Sie dem Weltmuseum Wien auf [Facebook](#) und [Instagram](#).

#WeltmuseumWien

### **Akkreditierung für Journalist\*innen**

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Textmaterial zur Verfügung. Dazu ist eine vorherige Anmeldung unter [presse@weltmuseumwien.at](mailto:presse@weltmuseumwien.at) mindestens zwei Werktage vorab erforderlich.

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen. Vielen Dank!

### **Pressekontakt**

Mag. Dr. Wolfgang Lamprecht (Leitung)

Mag. Sarah Aistleitner

Tanja Stigler

T +43 1 52524 - 4021, - 4025, - 4019

[presse@weltmuseumwien.at](mailto:presse@weltmuseumwien.at)